

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dennis Buchner (SPD)**

vom 29. Januar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Januar 2021)

zum Thema:

Moderne Konzepte für den ÖPNV – Woran hakt es beim Kiezbus für Blankenburg?

und **Antwort** vom 11. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Feb. 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Dennis Buchner (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26422
vom 29. Januar 2021
über Moderne Konzepte für den ÖPNV – Woran hakt es beim Kiezbus für
Blankenburg?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und das Bezirksamt Pankow um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Der Ortsteil Blankenburg verfügt über zahlreiche Lagen, aus denen der nächstgelegene Anschluss an den ÖPNV, vor allem an den Linienbus, einen Kilometer und mehr entfernt liegt.

Seit Langem wird aus dem Ortsteil die Idee eines Kiezbusses verfolgt, der vor allem älteren und gehbehinderten Menschen mindestens einen Anschluss an das ÖPNV-Netz, idealerweise bis zur S-Bahn, ermöglichen soll. Teilt der Senat die Einschätzung, dass das Teil eines leistungsfähigen und modernen Konzepts für den ÖPNV sein sollte?

Frage 7:

Teilt der Senat die Einschätzung, dass nach mehr als einer Dekade Diskussion um den Kiezbus endlich eine pragmatische und kinderfreundliche Lösung her muss, erst recht, weil es auch in den Außenbezirken attraktiver werden muss, auf das Auto zu verzichten und öffentliche Verkehre in Anspruch zu nehmen.

Antwort zu 1 und 7:

Die Senatsverwaltung ist bereit, die verbesserte ÖPNV-Erschließung von Blankenburg durch eine neue Kiezbuslinie mit direkter Anbindung an den S-Bahnhof Blankenburg im Rahmen eines Probetriebs zu testen. Die zurückliegenden Prüfungen und

Abstimmungen zu Trassenführung, Mindestaustattung der Infrastruktur und Finanzierung zwischen Bezirk, BVG und Aufgabenträger aus den Jahren 2008-2009 bieten hierfür eine gute Grundlage. Im Rahmen der vorgenommenen gemeinsamen Bedarfsabschätzungen war der 12-m-Bus als geeigneter Fahrzeugtyp für den Einsatz als Kiezbuslinie abgestimmt worden. Die Umsetzung dieser Kiezbus-Planung ist an die Herstellung der Befahrbarkeit der Straßen für Standard-Busse im Linienverkehr in Verantwortlichkeit durch den Bezirk geknüpft.

Frage 2:

Der Bezirk Pankow hat in seiner Investitionsplanung dafür Mittel ab 2021 bereitgestellt, um den Kiezbus mindestens zu erproben. Welche Schritte hat der Bezirk dazu mit der Verwaltung und den Berliner Verkehrsbetrieben bisher unternommen?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow teilt hierzu mit:

„Im Rahmen der Bauvorbereitung und Erstellung der Bauplanungsunterlage (BPU) für einen 1-jährigen Probetrieb der Kiezbuslinie wurde die beabsichtigte Trassenführung, die provisorische Mindestaustattung der verkehrlichen Infrastruktur sowie die Finanzierung des Probetriebs mit der BVG und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz abgestimmt.

Des Weiteren wurden umfangreiche Baugrunduntersuchungen in den betreffenden Straßenabschnitten der geplanten Kiez-Buslinie für einen beabsichtigten Dauerbetrieb mit einem 12m-Linienbus im Einrichtungsverkehr zur Klärung der erforderlichen Tragfähigkeit beauftragt. Im Ergebnis dessen wurde festgestellt, dass die überwiegenden Straßenabschnitte einer Kiez-Buslinie unterdimensioniert sind und erhebliche Folgeschäden im Bereich der Fahrbahnen zu erwarten sind. Daher sind umfangreiche Fahrbahnertüchtigungen, in Form z.B. bituminöser Deckschichtverstärkungen, erforderlich, um einen Dauerbetrieb der Kiezbuslinie einrichten zu können. Da bisher die Finanzierung für diese erforderlichen Ertüchtigungsmaßnahmen für einen Dauerbetrieb ungeklärt ist, kann auch der beabsichtigte Probetrieb in diesem Jahr nicht beginnen.“

Frage 3:

Welche Fahrzeuge jenseits der normalen Linienbusse mit oder ohne Gelenk stehen den Berliner Verkehrsbetrieben zur Verfügung, um solche kleineren Verkehre abzuwickeln?

Antwort zu 3:

Die BVG geht grundsätzlich bei solchen Erschließungsaufgaben im Tagesverkehr von einem Standardbus mit 12 m Länge und 70 Plätzen, davon 33 Sitzplätze aus. Im Auftrag der BVG werden sogenannte City-Kleinbusse (CKB, 22 Plätze, davon 10 Sitzplätze) von Subunternehmern nur auf Linien oder Fahrten mit geringer Nachfrage eingesetzt.

Grundsätzlich ist beim Fahrzeugeinsatz aber die erwartbare Nachfrage zu beachten, der die Kapazitäten der eingesetzten Fahrzeuge gerecht werden müssen. Buslinien mit dem Kiezbus in Blankenburg vergleichbaren Erschließungsaufgaben und Siedlungsstrukturen, wie z. B. die Ringlinie 326 in Hermsdorf, erreichen insbesondere im Berufs- und Schülerverkehr Auslastungen, die merkbar über der Kapazität eines CKB liegen und daher den Einsatz von 12-m-Bussen erfordern. Für Blankenburg ist zudem auch die weitere

bauliche Entwicklung zu beachten. Neben den reinen Fahrgastzahlen gilt es auch die besonderen Platzbedarfe bestimmter Nutzungsgruppen (z. B. Personen mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen) zu berücksichtigen, denen mit den größeren Kapazitäten eines 12-m-Busses deutlich besser entsprochen werden kann. Der ÖPNV-Aufgabenträger und die BVG sehen vor diesem Hintergrund für Blankenburg weiterhin 12-m-Busse als den geeigneten Fahrzeugtyp an.

Frage 4:

Während den Blankenburgerinnen und Blankenburgern schon planbare Zubringerfahrten genügen würden, geht die BVG offensichtlich von über 60 Busfahrten täglich durch die Siedlung aus. Wie ist das zu erklären?

Antwort zu 4:

Für den Probetrieb der Kiezbuslinie ist gemäß bisheriger Planung ein Angebot im 20- bzw. 30-Minuten-Takt werktags ca. von 6 Uhr bis 20 Uhr vorgesehen. Somit ergäben sich täglich bis zu ca. 42 Fahrten. Ein deutlich eingeschränkteres Angebot mit nur wenigen Einzelfahrten pro Tag würde der verkehrlichen Nachfrage sowie den im Nahverkehrsplan für 2019-2023 festgelegten Zugangsstandards nicht gerecht werden.

Frage 5:

Wie ist zu erklären, dass in Blankenburg etwa die Versorgung mit normalen Fahrzeugen durchgeführt werden kann, die Straßen aber für 12-Meter-Busse offenbar nicht ausgelegt sind?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Pankow teilt hierzu mit:

„Für den vorhandenen Zustand des Fahrbahnaufbaus in den betreffenden Straßenabschnitten wird lt. Baugrunduntersuchung festgestellt, dass in Anlehnung an die RStO 12 (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen, Ausgabe 2012) die Dicke des Fahrbahnoberbaus überwiegend mit keiner Belastungsklasse (Bk) vergleichbar ist, lokal in Anlehnung an einen vollgebundenen Oberbau etwa vergleichbar mit Bk 0,3 bis 1,0. Die Aufnahme von Belastungen durch gelegentlich fahrende Sonderfahrzeuge (Müll-, Feuerwehr- u.a. Sonderfahrzeuge) ist bei dieser Belastungsklasse lt. RStO 12 gewährleistet.

Für einen dauerhaften Busverkehr hingegen mit einer Verkehrsbelastung von bis zu 65 Bussen/Tag ist nach RStO 12 eine Belastungsklasse Bk 1,8 erforderlich.“

Ergänzend ist mitzuteilen, dass der vorhandene Fahrbahnzustand nach Mitteilung des Bezirksamtes Pankow einen dauerhaften Linienbetrieb sowohl mit Standardbussen (18 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) als auch mit CKB (5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) ohne Ertüchtigung der Straßeninfrastruktur nicht zulassen würde.

Frage 6:

Wie steht der Senat zu dem Vorschlag, zumindest mit Kleinbussen, etwa den Fahrzeugen des Berlkönig, ein Angebot zu machen?

Antwort zu 6:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Fahrzeuge mit maximal 3,5 Tonnen Gesamtgewicht, wie sie aktuell bei dem eigenwirtschaftlichen Projekt „Berlkönig“ eingesetzt werden, sind im Bestand des BVG-Bus-Bereiches nicht verfügbar und für Erschließungsaufgaben im Linienverkehr mit nur 8 Plätzen zu klein. Das Produkt „Berlkönig“ ist derzeit tariflich wie genehmigungsrechtlich kein ÖPNV-Angebot und kann auf absehbare Zeit im betreffenden Gebiet nicht zum Einsatz kommen.“

Der Senat teilt die Einschätzung der BVG. Der Nahverkehrsplan für 2019-2023 sieht ebenfalls keine Erprobung von Pkw-Rufbussen im Bereich Blankenburg vor.

Berlin, den 11.02.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz